



ÜBERBETRIEBLICHER
VERBUND
REGION
WOLFSBURG
E.V.



Frau und Wirtschaft
Koordinierungsstelle

Wolfsburg • Gifhorn • Helmstedt

Pflege und Beruf vereinbaren: Neuen Leitfaden erarbeitet

Wolfsburg AG: 13 Unternehmen beteiligten sich an dem zweijährigen
Projekt - Ergebnisse vorgestellt

DETMERODE. Einen Angehörigen pflegen und im Job 100 Prozent geben – das ist nicht einfach. Wie beides unter einen Hut zu bekommen ist, damit haben sich betroffene Mitarbeiter und Unternehmen im Projekt „Initiative zu Empowerment durch Partizipation“ in den letzten zwei Jahren beschäftigt. Herausgekommen sind Lösungen wie der Leitfaden, in dem Hilfsangebote gebündelt sind. Gestern wurden die Ergebnisse im Nachbarschaftstreff Neue Burg Detmerode vorgestellt.

Zum Start des Projekts wurden Mitarbeiter, die selbst einen Angehörigen pflegen, gefragt, in welchen Bereichen sie Unterstützung benötigten. Flexiblere Arbeits- und

Urlaubsplanung und Informationen, wo es Hilfe gibt, standen oben auf der Wunschliste. Dort setzte das Projekt an, dass aus EU-Mitteln gefördert und von der Ostfalia wissenschaftlich begleitet wurde: „Zu den Lösungen gehört auch ein Vortrag, der in 15 Minuten kompakt über Pflege und Beruf informiert“, erklärt Projektleiterin Shanna Weiser von der Wolfsburg AG.

„Der Vortrag ist richtig gut“, lobt Angelika Schröter, Inhaberin von „angel'S –Ihre Malermeisterin“. Sie hat bei dem Projekt mitgemacht, weil sie selbst von heute auf morgen einen Pflegefall in der Familie hatte. „Ich wusste nichts“, erinnert sich die Firmenchefin. Das möchte sie

ihren Mitarbeitern ersparen und frühzeitig für das Thema sensibilisieren. Das war der Grund für Anja Schilling von „Batzdorfer & Schilling Steuerberater“, sich am Projekt zu beteiligen. Aber auch, um Mitarbeiter zu binden. „Wir wollen niemanden verlieren, weil er Pflege und Beruf nicht miteinander vereinbaren kann“, so Schilling. 13 kleine und mittlere Firmen beteiligten sich am Projekt, der Überbetriebliche Verbund Region Wolfsburg sorgt dafür, dass interessierte Betriebe die erarbeiteten Inhalte ebenfalls nutzen können. „Als wir das Projekt vorgestellt haben, waren acht Unternehmen sofort interessiert“, so Leiterin Bettina Klim. syt



Pflege und Beruf miteinander vereinbaren: (v.l.) Dr. Frank Fabian, Angelika Schröter, Kathrin Ebeling, Bettina Klim, Matthias Wunderling-Weibler, Shanna Weiser und Anja Schilling.

FOTO: SYLVIA TELGE